

Saale-Beitung.

Sechshundertziger Jahrgang.

Bezugspreis

Für Halle vierteljährlich bei postamtlicher Zustellung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., auswärts 3,75 M.

Anzeigen

werden die separatere Anzeigen bei deren Raum mit 20 Pfg., welche auf Halle mit 20 Pfg. berechnet sind in untern Anzeigenteil am alten Annoncen-Expeditionen angeschlossen.

Ersteinst täglich postamt, Sonntags und Feiertage einmal.

Redaktion und Druck-Verlag: Halle, W. Buchenaustraße 17; Webern-Gäßchen Nr. 24.

Nr. 22.

Halle a. S., Sonntag, den 14. Januar.

1912.

Die offiziöse Stimme zur Städtwahl.

Das Blatt des Reichstanzlers, die offiziöse Norddeutsche Allgemeine Zeitung, die schon vor den Reichstagswahlen sämtliche bürgerlichen Parteien zu einem gemeinsamen Kampf gegen die Sozialdemokratie aufforderte, ergreift auch jetzt, vor der Städtwahl, das Wort und fordert wiederum zu einem gemeinsamen Kampf gegen die Sozialdemokratie auf. Sie schreibt:

Die Hauptwahlen sind vorüber. Sie haben gebracht, was sie nach den erbitterten Kämpfen unter den bürgerlichen Parteien bringen mußten, einen beträchtlichen Gewinn der Sozialdemokratie. 64 Mandate haben nach den bisher vorliegenden Nachrichten die Sozialdemokraten im ersten Anlauf gewonnen. Sämtliche bürgerlichen Parteien zusammen nur 144, davon das Zentrum allein 88, die Parteien rechts von ihm 36, der bürgerliche Liberalismus nur 4.

In 120 Wahlkreisen kommt die Sozialdemokratie zur Städtwahl. Nicht aus eigener Kraft kann sie dabei liegen. Jedes Mandat, das sie nicht erwirbt, wird sie dem deutschen Bürger zum Danken. Die bürgerlichen Parteien selbst tragen die Schuld daran, wenn die rote Flut noch weiter ansteigt.

In der Hauptwahl ist die Sozialdemokratie mit dem Schlachtort gezogen:

Krieg bis aufs Messer den konfessionellen Freisetzern, Kampf bis zur Vernichtung den verzerrlichen Zentrumsparlamenten,

Unerbittliches Ringen mit den nationalliberalen Schwarzweissen,

Kühnhaftige Fehde den fortschrittlich-liberalen Vorhändeln! Welche bürgerliche Partei kann gemeinsame Sache mit einem Gegner machen, der ihnen allen, wie der ganzen bestehenden staatlichen Ordnung, seinen ingrimmigen Haß so hochmütig ins Gesicht schleudert?

Und wie steht die Sozialdemokratie zu unseren nationalen Forderungen und Aufgaben?

Im Innern betrübt sie die Absehung der Reichswehr aus allen anderen Verhältnissen. Der Klassenkampf ist ihr Lebensnerv. Eine lokale Revolution mit Abschaffung des Privateigentums ist ihr Ziel. Während sie in im eigenen Lande den Haß schürt und einen gewalttätigen Terrorismus gegen die Glieder des eigenen Volkes ausübt, büdelt sie nach außen den Trugbild der allgemeinen Völkerfreundschaft. Deshalb ist sie die Hoffnung der fremden Feinde und Gegner des Deutschen Reichs. Wie heißt es nicht waren diese nach der unerwarteten Niederlage der Sozialdemokratie bei den Wahlen 1907! Wie werden sie frohlocken, wenn sich die Erfolge der sozialdemokratischen Partei vom 12. Januar 1912 bei den Städtwahlen fortsetzen!

Unsere Werte des Friedens können nur gedeihen, wenn wir uns als starke, einige Nation in der Welt behaupten. Zu den neuen Aufgaben des neuen Reichstags gehört die Sicherung unserer Wehrfähigkeit. Eine Partei, die sich selbst international nennt, in der sich der Gedanke eines Waffenstillsitzens im Falle der Notwendigkeit hervorzuheben dürfte, ist ihrem ganzen Wesen nach zur Erfüllung dieser wichtigsten Aufgabe unfähig. Nicht bloß aber gegen jeden und mit Recht oder Unrecht als Uebel auf Paritätstheorien empfindenden Zustand in Reich und Staat, nicht bloß auf Paritätstheorien durch Batterien mit der Sozialdemokratie lenke den Schritt zur Städtwahl. Nicht auf vergangenen Saker der Parteien - auf die Zukunft der Nation richte sich der Blick!

Ein Wahlpatrole des Reichstanzlers.

Es verlaute, daß Herr v. Bethmann Hollweg persönlich eine Wahlpatrole entworfen hat, die kurz vor den Städtwahlen dem deutschen Volk vorzulesen wird. Die Wahlpatrole wird eine Kundgebung der verbundenen Regierungen an das deutsche Volk darstellen. In der Wahlpatrole des Reichstanzlers soll dem deutschen Volk vor Augen geführt werden, welche Gefahren unserer inneren Staatsmaschine drohen, wenn die Sozialdemokratie zum ausschlaggebenden Faktor im Reichstag wird und wie sehr die Regierung gerade im Hinblick auf die unruhigen Zustände in verschiedenen Teilen der Welt, zur nachdrücklichen Wahrung der deutschen Interessen, eine national zuverlässige Mehrheit im Reichstag notwendig habe. Der Reichstanzler hoffe, daß seine Wahlpatrole weite Kreise zur Besinnung auf ihre nationale Pflicht bringen und die sozialdemokratische Öffnung auf einen großen Erfolg bei den Städtwahlen bereite wird.

Das Wahlergebnis und der Hansabund.

Auf Grund der jetzt vorliegenden Ziffern ist die Leitung des Hansa-Bundes von dem Wahlergebnis bekräftigt, da von den Mitgliedern des Hansa-Bundes sich in auschließlicher Städtwahl befinden 52 Nationalliberale, 33 Fortschrittler, 1 Freikonfessioneller. Dazu kommen von den Nationalliberalen, Fortschrittlichen und Freikonfessionellen noch

30 Kandidaten, die auf dem Boden der Richtlinien des Hansa-Bundes stehen.

Der „Vorwärts“

nimmt den Mund wieder sehr voll. „Der Tag des deutschen Volks. Unser der Tag“, schreibt er und sagt dann u. a.: „Neben dem großen Erfolg unserer Partei tritt das übrige Ergebnis des Tages an historischer Bedeutung zurück. An historischer Bedeutung, denn das Wachstum der Sozialdemokratie ist das bedeutungsvollste Ergebnis dieses Wahlkampfes, weil es das Entscheidende ist. Wir wissen wohl, daß wir allein auch nach einem großen Siege nicht alle Forderungen der Arbeiterklasse durchsetzen können, selbst soweit sie innerhalb des Kapitalismus erfüllbar sind. Uns ist unser starkes Wachstum nur ein Zeugnis, zu welcher Höhe die Klassengegenstände sich bereits entwickelt haben und wir wissen, daß mit unserer Macht auch der Widerstand unserer Gegner wächst, daß künftige Kämpfe, bedeutungsvollere Entscheidungen uns noch bevorstehen.“

Von Interesse ist dann aber noch, was das Blatt über die Städtwahlen

sagt:

Der Parteitag von Jena hat die Bedingungen formuliert, unter denen die Partei Städtwahlen wählen kann. Jeder nur halbwegs Liberale kann sie unterschreiben. An der Sozialdemokratie wird es nicht liegen, wenn die schwarzblaue Mehrheit vernichtet wird. Werden aber die Liberalen wissen, was sie zu tun haben? Werden sie endlich den Mut haben, das Notwendige zu tun, das für sie Notwendige, und jede Stimme der schwarz-blauen Reaktion verweigern, jede Stimme im Kampfe gegen die Schwarzblauen dem Sozialdemokraten zu geben und so zu halten, was sie vor der Hauptwahl immer wieder beteuert haben? Wir wollen es ruhig abwarten. Wenn wir für die Liberalen und gegen die Schwarzblauen die Entscheidung fällen werden, wir tun dies ohne alle Illusionen. Wir wissen zu genau, daß wir gegen uns und dem Liberalismus ein Wagnis riskieren, nicht nur in der letzten Prinzipienfrage, sondern auch in den wichtigsten Fragen der Gegenwart. Vom Geist des Imperialismus getroffen, ist der deutsche Liberalismus in vielen wichtigen und entscheidenden Fragen mit den Schwarzblauen einig, und die Erbitterung der Befämpfung gleicht gar über dem Kampfe feindlicher Brüder. Aber trotzdem: Die Liberalen verstehen, daß ihre Herrschaft eine neue Vera politischer Freiheit und sozialer Wohlfahrt über Deutschland heraufzuführen werde. Wir glauben nicht daran und zu tief sitzen in uns die Erfahrungen des Klassenkampfes, als daß wir schönen Worten trauen. Aber leis drum. Wir sind bereit, die Liberalen die Probe aus Treue machen zu lassen. Sie sollen zeigen, was sie können. Die Entscheidung liegt in ihrer Hand und sie tragen die Verantwortung für das Ergebnis der Städtwahl, für die Zusammenlegung des künftigen Reichstages.“

Aufruf.

Die Fortschrittliche Volkspartei stellt nach einem schweren Wahlkampf in einer großen Zahl von auschließlichen Städtwahlen. Soll in diesen Städtwahlen der endgültige Sieg errungen werden, so bedarf es noch größerer Arbeit und energiegeladener Aktion. Wir wenden uns daher nochmals an alle Freunde der liberalen Sache mit der Bitte, uns in diesem Kampfe durch Geldbeiträge zu unterstützen, da fast überall die Mittel durch die Aufwendungen für den ersten Wahlgang nahezu erschöpft sind.

Beiträge bitten wir entweder an den Schwaabenschen Bankverein, Berlin, Französischestr. 23 - Hauptkonto -, überweisen zu lassen oder an das Zentralbureau der Fortschrittlichen Volkspartei, Berlin SW. 68, Zimmerstraße 6, z. H. des Schatzmeisters Stadtrat a. D. K a e m p f, senden zu wollen.

- F u n d, Vorsitzender des Zentralauschusses, Hiltsch, Vorsitzender des Geldschiffenden Ausschusses, Stell. Cassel, Dove, Gothein, Günther, Gohlmann, Hausmann, Hummel, Kaeppel, Kopp, v. List, Mommien, Rüdgen, Wähler-Meinungen, Neumann, Pachnicke, v. Payer, Koehler, Schäfer, Traeger, Wemmer.

Deutsches Reich.

Ein Dankschreiben des Reichstanzlers.

In einem Dankschreiben auf die Resolutionswünsche des Gesamtverbandes der evangelischen Kirchenvereine hat der Reichstanzler an den Pastor Dr. Weber folgenden geschrieben:

Die Entschiedenheit, mit der Ihr Wahlausgang gegen die Sozialdemokratische Stellung nimmt, ist in unserer ersten Zeit dringend notwendig. Ich wünsche den nationalen Bestrebungen Ihres Verbandes vollen Erfolg.“

Die Frauen in der Kirchenverwaltung.

Die Landesynode der evangelisch-lutherischen Kirche der Provinz Hannover erledigte in der jüngsten Sitzung eine Reihe von Urteilen und nahm nach kurzer Debatte die folgende, das Wohlbefinden der Frauen betreffende Resolution an:

Die Landesynode erlucht im Hinblick auf die Resolution der 7. Landesynode das königliche Landesamt für den Kirchenvorstand eine planmäßige Regelung der Hilfe der Frauen in der Kirchengemeinde im Hinblick auf den Kirchenvorstand bringen anzuschließen. Insbesondere empfiehlt sie den Kirchenvorständen, besonders denen in den Städten, geeignetenfalls kirchlich bewährte und in der Gemeinde tätige Frauen zu den Sitzungen mit beratender Stimme zuzuziehen. Der an die Landesynode gerichteten, von zahlreichen Frauen unterschriebenen Petition, den Frauen das aktive und passive Wahlrecht zu den Kirchenvorständen und das aktive Wahlrecht bei den Pfarrmahlen zu gewähren, und dem Antrag der Bezirksynode Hannover, dahin wirken zu wollen, daß den Frauen das aktive Pfarrwahlrecht gewährt werde, kann die Synode zurzeit nicht stattgeben, inwieweit sie die wertvolle Teilnahme der Frauen an der kirchlichen Gemeindearbeit in Rat und Tat hoch zu schätzen weiß.“

Alfred Wolf über den ersten Landtag von Elsaß-Lothringen.

In einem sehr interessanten Artikel in der „März“ behandelt der Verfasser Alfred Wolf auch die Frage des Großstadts im Reich und schreibt:

Es gehört zu den traurigsten Erscheinungen in unserer deutschen Reich, dessen öffentliches und gesellschaftliches Leben man durchschaut hat mit Bourgeoisien, Klassen, nicht, Rangdifferenzialismus und Konfliktbewußtsein; daß über eine so einfache und klare Sache wie den Großstadts täglich Hunderte von Menschen für und wider sich die Finger krümmen schreiben. Man kommt uns die Erklärung von dieser Subaltern-Kultur des politischen Lebens? Der Sünden hat die Pflicht, abzuweichen diesen Geist, der aus den Kriegervereinen Mittelbürens zu uns kommt.

Der Elsaß-Lothringische Fortschritt hat die erste durch die neue Verfassung im Wahlrecht gebotene Gelegenheit benutzt, um erfolgreich den Beweis zu führen, daß die Macht des Realismus ihre Grenzen hat, sobald der gesunde Menschenverstand alles Fortschrittliche im weitesten Sinne einnt.

Das Zeitungswesen als Schulunterricht.

In einigen deutschen Schulen, wie z. B. in Danzig, hat man interessante Versuche gemacht, das Lesen einer Zeitung als Unterrichtsgegenstand aufzunehmen.

Es wurde zur Zeit der Zeitung für den Unterricht verwendet, der dem Gehaltskreis der Schüler angemessen war. Die Politik war in allen Fällen ausgeschlossen. Die Erfahrungen, die mit dem Inhalt der Zeitungen bei den Schülern gemacht wurden, waren durchweg ausgezeichnet. Es handelte sich stets um interessante Dinge, die ihnen im Elternhaus und auf der Straße begegneten. In der Geschichte und Geographie wurde die sie mit den Ereignissen der neuesten Zeitgeschichte bekennt gemacht u. a. mit dem Werten und Tode berühmter Männer, mit Erdbeben und ihren menschlichen Ursachen, mit Vulkanausbrüchen, mit Überschwemmungen, mit Bergwerkstatastrophen usw. Die Kinder lernten praktisch fürs Leben.

In den höheren Klassen wurde auch auf die Erfolge der Luftschiffahrt hingewiesen. Vaterländische Gedenktage, militärische Expeditionen brachten Abwechslung in den Unterricht. Bei den Veldreibungen großer Manöver war es möglich, den fortgeschrittenen Schülern das Wichtigste über militärische Lehren mitzuteilen und ihr Interesse daran zu fördern. Auch der Ausrüstung und die Darstellung der steigenden und fallenden Lebensmittelpreise waren geeignet, den Unterricht dem Leben dienstbar zu machen, ohne daß der Lehrplan Schaden litt.

Wahlproteste

müssen, wenn sie berücksichtigt werden sollen, insbesondere bis zum zweiten Sitzungstage des neuen Reichstages einbreicht sein. Wer also Grund zum Protest zu haben glaubt, darf nicht zagen, keine Rede mehr rechtliche vorzubringen und sich auch Frauen für die Stichtzeit seiner Besorgungen, auf Grund deren die etwaige Ungültigkeitserklärung einer Wahl beschlossen wird, zu sichern.

Das Unterrichtsministerium und die Luftfahrt.

Für aeronauteische Zwecke hat die preussische Unterrichtsverwaltung, wie jetzt verlautet, im neuen Etat einige Beträge ausgeworfen. Das ist sehr erfreulich, da die Wissenschaft der Flugtechnik ebenso wie die Luftfahrzeugindustrie in Deutschland bisher nicht gerade überreich bedacht war.

Südwelt-Wein im Reichstage.

Herr Johannes Lubmia in D O h a n s o hatte die von ihm zur Kaffee- Kolonialausstellung gewonnenen Ehrenpreise, seiner Klein-Windmühle Wirtschaft, in erster Reihe Rot und Weißwein, dann Cognac, Siquarra, Siquarra und Muskatel, dem inzuhaben verabschiedeten Reichstag zur Veranschaulichung einer liberalen und Kaufprobe zur Verfügung gestellt. Selbstverständlich konnten zu dieser Probe nicht, wie es bei den von Hunderten von Weinern früher befristeten Genußproben im Reichstag geschah, alle Regierungspostreter und Journalisten geladen werden. An der Probe nahmen erleucht nur 60 Mitglieder der Budgetkommission teil. Die Herren haben sich das Klein-Windmüller-Gewächs freilich munden lassen und überliehntend wurde die Vorzüglichkeit des Weines und die Kaufbarkeit der Tabakfabrikate gelehrt.

Bot- und Personalnachrichten.

Der König von Sachsen wird, einer Bitte des Kronprinzen folgend, die Palettselle bei dem jüngst geborenen Sohn des Kronprinzenpaars übernehmen und persönlich an der Tauffeierlichkeit am 28. d. M. teilnehmen.

Ausland.

Der Cripalis-Frieg.

Am 6. Januar verlor ein italienisches Regiment einen Anfall aus Goms. Einen Kilometer von der Stadt wurden die Italiener von den türkischen Truppen und Freiwilligen auf dem linken Flügel angegriffen und mußten sich nach Goms zurückziehen, wobei sie 50 Tote und viel Munition auf dem Platze ließen. Ihre Nachhut, die in der Stärke von 150 Mann den Rückzug zu decken hatte, wurde gänzlich aufgerieben. Auf türkischer Seite sind 1 Offizier, 2 Soldaten und 15 Freiwillige gefallen und 37 Mann verwundet worden.

Rein Waffenstillstand.

Entgegen Pariser Meldungen gibt die italienische Regierung bekannt, daß dem Wüchsig eines Waffenstillstandes keine Rede sein könne. Die türkische Regierung habe keinerlei Schritte in dieser Hinsicht unternommen. (In Paris hatte ein Telegraphenbureau die Nachricht vom vollzogenen Waffenstillstand verbreitet. Die Red.)

Arbeiterunruhen in Amerika.

In Lawrence und Massachusets, sowie in Boston, Chicago und Newport sind ernstliche Arbeiterunruhen ausgebrochen. In Lawrence ist die Lage besonders schwierig. 25 000 Textilarbeiter stehen im Aufstand. Freitag fanden ebenfalls die Arbeiter in Lowell ihren Ausgangspunkt. Die Arbeiter schlugen sich mit der Polizei handlangend herum. Sie drohten in Washington und in Wood, Spinnerien mit Dynamit in die Luft zu sprengen, drohen in die Fabriken ein, durchlöcheren die Treibriemen, benennen die Arbeiter und ihre vorgesetzten Beamten. Eine Arbeiterin wurde erschossen, mehrere andere schwer verletzt.

Provinzialnachrichten.

Schadensfeier für Friedrich den Großen.

Abd. 11. Jan. In dem im höchsten Körperlichen heute abend in dem feierlich geschmückten großen Saale des Kurgartens veranstaltete Vorleser des am 24. Januar stattfindenden 200jährigen Erinnerungstages der Geburt Friedrich des Großen hatte sich einer äußerst zahlreichen Beteiligung zu erfreuen. Abends 8 Uhr fand im Kurgarten die Schulen ein Festakt statt. Hauptlehrer Wänigheim begrüßte die erschienenen und hielt dann einen feierlichen Vortrag über das Leben und die Taten des großen Königs. Die hierauf begleitenden gefanglichen und deklamatorischen Vorträge der Kinder erzielten großen Beifall. Der Orchestralkapellmeister, Herr Diederichs, dankte dem Hauptlehrer Wänigheim und den Kindern für die schönen Darbietungen und schloß mit einem Reflekt.

Abends 8 Uhr fand ein Festakt die Bürgerschaft statt. Professor Dr. Vogel hielt den Festvortrag und schilderte in begeisterten und begeisternden Worten das lateinische Leben und die Wesenheit Friedrichs des Großen, besonders sein Wirken für Volk und Land in Friedebenszeiten. Die Festimmung wurde durch ein Konzert der Badepaläste sowie durch Vorträge des von Lehrer Wänigheim in erprobter Weise geleitetem Gesangsvereins Märitzen und durch Reden der Altersstiege des Turnvereins erhöht.

Wieder fünf neue Modelbahn.

Gotha, 13. Jan. Gellern passierten auf den Modelbahnen am Galberg, insbesondere auf der Sonnebornstraße, fünf zum Teil schwere Unfälle. Die Verunglückten sind Kinder und Erwachsene, die Alpen- und Weinberge davongetragen haben sollen. Drei Transporte wurden von Mitgliedern der Sanitätskommission ausgeführt. Angefaßt ist der Zufall, daß die Schiffe des Geistes Zepf, das Modeln geradezu lebensgefährlich. Aber es wird auch toll und sinnlos, ohne Rücksicht auf die Gefährlichkeit des Verkehrs auf den betr. abschüssigen Straßen, ausgeführt.

Werra, 12. Jan. Gellern abend letzte hat hier bei der Polizeibehörde ein 15jähriger Jüngling, welcher aus der Fürstengasse Oststraße entwichen war. Er wurde der Anstalt wieder zugeführt.

Merseburg, 13. Jan. (Neuwahl.) — (Schenkung.) Die geistige Wahl für den Reichstag verlief sich in unserer Stadt mit der größten Ruhe, die Beteiligung war sehr lebhaft. Mit großer Freude wurde am Abend das Resultat entgegengenommen, wonach der Kandidat der Fortschritt. Volkspartei mit dem Sozialdemokraten in die Stichwahl kommt. Von dem Verhalten der Konservativen wird es abhängen, daß die Wahl des liberalen Kandidaten durchgeführt wird. Doch ist anzunehmen, daß dieselben für den Liberalen eintreten. — Herr Bauunternehmer C. Graul len. hat der Stadt Merseburg das alte St. Petrikloster geschenkt und ihr dasselbe zur freien Verwendung überlassen. Es ist dies umso mehr zu freuen zu begrüßen, als das Kloster eines der ältesten Gebäude Merseburgs ist, das zu erhalten eine gute Tat im Interesse des Heimatwesens ist.

Eintrach, 13. Jan. (Fischer Diebstahl.) In der Donnerstag-Nacht wurde hier ein mit zwei Pferden bespannter Karbschlitten gestohlen.

Artern, 13. Jan. (Diamantene Hochzeit.) In Reinsdorf bei Artern konnten das letzte Fest der diamantenen Hochzeit die Eheleute Christoph Jordanland feiern. Beide sind 1527 geboren. Pastor Krüger legnete sie ein und überreichte ihnen das königliche Gnadenzeugnis von 50 Mark.

Quedlinburg, 13. Jan. (Gefährt.) — (Spartafestgebäude.) Ein dankenswerter Gesand hat Herr Renner Robert Kleinholz unserer Stadt gemacht. Er übermies ihr keine am Kleinholz gelegenen Steinbrüche als uneräußerliches Eigentum mit der Bestimmung, daß sie nicht weiter ausgebaut, sondern angelegt werden. Mit der Zeit werden diese Steinbrüche zu hübschen Promenaden ausgebaut werden. — Die Spartaftenfrage hat in gefriger Stadtratsbesitzungen ihre

Wdhung gefunden. Die Regelung erfolgt in der Weise, daß die Steuergeldstelle in das Hintergebäude des Grüngebäudes verlegt wird, wo entsprechende Räume geschaffen werden. Darunter werden für die Sparkassen und andere Dienstlichen hinreichende Räume gewonnen. Die Kosten der Umänderung sind auf 28 000 Mark veranschlagt. Das Oberstaatsamt ist inhaftig und bemerkt werden.

Hötting (S. A.), 11. Jan. (Die Fische erfroren.) Wo gehen die Gese des Gutsbesizers A. von hier Stroh aus der Feldschneise lösen wollten, gewahrten sie eine menschliche Person auf dem Stroh. Sie wurde als eine Dienstmagd aus Götting festgestellt. Infolge der Kälte hatte sie die Fische erfroren, so daß ihre Ueberführung ins Krankenhaus zu Ranneburg angeordnet wurde.

Sonneberg, 11. Jan. (Die Reichspost) hat unter den Umständen des diesjährigen Winters außerordentlich zu leiden. Nachdem erst Ende November des vorigen Jahres durch starke Raufschneidung die Telegraphen- und Fernsprechanlagen in den Höhenorten des Thüringer Waldes zum großen Teil zerstört wurden, und die damals entfallenden Schäden noch nicht sämtlich beseitigt sind, wurde auch in Sonneberg und Umgegend durch den jüngsten Schneeeinsturm an den Fernsprechleitungen großer Schaden angerichtet. Die eisernen Telephonständer brachen zum Teil unter der Last des Schnees, während die Leitungen in ganzen Anzählen über die Straßen hingen. An den nach den Höhen des Waldes führenden Straßen waren durch Baumsturz an vielen Stellen die Fernsprechleitungen zerstört. Eine große Zahl von Fernsprechanschlüssen dürfte für einige Zeit nicht gebrauchsfähig sein.

Göttingen, 12. Jan. (Infolge des Göttinger Schiffsverkehrs) war auch die Göttinger Maschinenfabrikerei, Gef. m. b. H., an der 21 Göttinger Tischlermeister beteiligt sind, in große Bedrängnis geraten, da ihr insolge des Zusammenbruchs der Göttinger Bank der Kredit entzogen war, den sie zur Aufrechterhaltung ihres Betriebes dringend brauchte. Die Maschinenfabrikerei schuldete der Göttinger Bank einen erheblichen Betrag, den sie aus den Mitteln ihrer Gewinne nicht aufbringen konnte. Um nun dem Handwerk notwendige Hilfe anzubringen zu lassen, ist der Verband der preussischen Gewerkschaften eingetretten und hat der fleißigen Sparr- und Darlehnsstelle, S. G. m. H., die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt, um dem Konturverwalter der Göttinger Bank die Forderung an die Maschinenfabrikerei abkaufen zu können und der Maschinenfabrikerei den Weiterbetrieb zu ermöglichen. Die durch den Direktor Korthaus des Zentralverbandes der preussischen Gewerkschaften zu Berlin geführten Verhandlungen sind jetzt zum Abschluß gekommen, so daß die in ihrer Existenz bedrohten Tischlermeister wieder frei atmen können.

Mit dieser Hilfeaktion geht eine Erweiterung der Göttinger Spar- und Darlehnsstelle Hand in Hand. Dieser hauptsächlich aus Handwerkern bestehenden Genossenschaftsbank sollen andere Betriebsmittel zur Verfügung gestellt werden, damit sie sich weiter ausdehnen, ihre Mitgliederzahl vergrößern und dadurch dem Handwerk noch mehr als bisher helfend zur Seite stehen kann.

Eintrach, 12. Jan. (W. Benteurer.) Die Wästerneuerung, daß am hiesige Seminararbeit auf einer Gastur vorläufig sein, bestätigt sich nicht. Die beiden jungen Leute haben die Gastur nur vorgeliegt. In einem Brief an ihre Eltern teilen sie mit, daß sie sich nach einer englischen Kolonie begeben, da sie keine Lust mehr zum Lehrberuf hätten.

Gerichtsverhandlungen.

Brandstiftung wegen verheirateter Liebe.

S. & F. Sagen I, 23, 10. Januar 1912. Der Arbeiter Steller aus Yarmen unierhielt mit einem jungen Mädchen ein Liebesverhältnis, das aber von diesem vor einiger Zeit gelöst wurde. Die Tatfrage löstet in dem Kopfe des Liebhabers eine arge Verwirrung angerichtet zu haben. Nicht trug er sich mit Selbstmordgedanken, hatte bei der Ausführung des Planes aber mehrfach Nach. Zunächst riß der Strid, mit dem er sich erhängen wollte. Dann trant er eine Tasse Petroleum in der Hofnung, daß dieses tödlich wirken werde. Aber auch das Petroleum machte ihm nichts. Wohl diesen beiden Selbstmordgedanken hatte er eine Zeitlang im Wache umher. Da kam ihm der Gedanke, ein Wasser zu trinken und sich selbst mit zu verbrennen. Er legte auch wirklich das bürre Gras in Brand, das des Feuer bald weitertrug. Er selbst legte sich in einiger Entfernung nieder, um den Feuerzug zu erwarten. In dieser immerhin merkwürdigen Situation überließ ihn aber der Schlaf. Das Feuer hatte inzwischen eine ziemliche Ausdehnung gewonnen und die Feuerwehren der benachbarten Ortschaften mußten ausrücken, um dem Brande Einhalt zu tun. Mit vieler Mühe gelang es, das Feuer zu löschen, das einen Schaden von etwa 1000 Mark angerichtet hatte. Steller war bei seinem Tun und Treiben beobachtet worden und wurde bald nach der Tat verhaftet.

Er hatte sich wegen Brandstiftung vor dem hiesigen Schwurgericht zu verantworten. Bei seiner Vernehmung gab er die Tat unumwunden zu und erklärte, er müße in einem Zustande der völligen Geistesverwirrung gehandelt haben. Ein medizinischer Sachverständiger befandete, der Angeklagte sei zwar geistig beschränkt, die Voraussetzungen des § 51 S.G.B. trafen aber nicht zu. Der Spruch der Geschworenen lautete auf schuldig, doch wurde Steller in Anbetracht seiner an den Tag gelegten Reue mildernde Umstände zugesprochen. Der Gerichtsspruch verurteilte den Angeklagten wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu 7 Monaten Gefängnis.

Theater und Musik.

Wolff-Ferraris 'Neuzeitliche Frauen' in Newyork.

Das wichtigste musikalische Ereignis dieser Spielzeit war Meyer die erste Aufführung von Wolff-Ferraris 'Neuzeitliche Frauen', die in der Metropolitan-Oper einen großen Erfolg erzielte. Die Kritik ist darüber einig, daß es sich um ein Werk von großem Reiz handelt; man findet die Musik ausgezeichnet, leicht und einnehmend, obwohl es eine ungemüßliche Aufgabe ist, die Fortuna den früheren Erfolg nachzuahmen in Newyork zu leben. Die Aufführung war prächtig und besonders reich die venezianischen Kostüme und Gewebe. Die Schwierigkeiten der Darstellung waren erheblich infolge der ungemüßlichen Drehführung und der großen Anforderungen an die hauptsächlichsten Fähigkeiten der Sänger; um so größer war der Eindruck, den die vollendeten Leistungen der Fattas, Fornia und Alen und der Herren Gottli

und Dbur maßen. Der Kapellmeister Tolcanini wurde gleichfalls loblich anerkannt. Eine kleine Beinträchtigung der Wirkung findet die Kritik darin, daß die Metropolitan-Oper zu groß für ein Werk von so intimer Wirkung ist und manche Feinheiten insulgeboren verloren gehen mußten. Wolff-Ferrari, der bei Aufführung keinmalen wollte, kam nicht mehr zurück und wird erst an einem der nächsten Abende zugegen sein; das amerikanische Publikum wird ihm jedenfalls einen sehr freundlichen Empfang bereiten.

Bühnenchronik.

Generalmusikdirektor Dr. M. u. d. hülste die höchste Dirigentenpage, die in Amerika gefahrt worden ist, erzielte haben. Er wird in 10 Monaten für die Konzertsaison, die sechs Monate umjocht, nach 11 20000 Mark erhalten. Näher ergibt in Newyork für diese Saison eine Gage von hunderttausend Mark.

Emilie Heim, die bekannte Sängerin und Freundin Richard Wagner's, die ihm in seiner Züricher Wohnung zuerst die Partie der Sieglinde vorsang, ist im Alter von 82 Jahren in Zürich gestorben.

Vermischtes.

Die Erzeugnisse von 1911.

Die 'New York Times' hat am Jahresfchluß eine Rundfrage veranstaltet über die fünf größten Erzeugnisse des Jahres 1911.

Der deutsche Vorkäufer in Washington Graf Bernstorff legt seine Meinung in folgenden Worten zusammen: Richard Strauss 'Hollensaal', Christl Sato, Balfarman, Reichsforsthaus, Rodgers' Flug quer durch Amerika und Stapellauf des englischen Riesenflugzeuges 'Glamis'.

Andere Meinung sind zwei andere Deutsche, nämlich die beiden berühmten Gelehrten Hädel und Ehrlich. Beide erklären übereinstimmend, daß es im abgelaufenen Jahre überhaupt keine großen menschlichen Erzeugnisse gab. Noch trüber urteilt Carmen Sylva, Rumänien's Königin, über das verfloßene Jahr. Nach ihrer Ansicht hat dies Jahr nicht nur keinen Fortschritt gebracht, sondern die Menschheit nur in absteigender Linie geseigt.

Der Triumph der Feder in der neuen Mode.

Die neuen Frühjahrsmoden werden in diesem Jahre eine ungewöhnliche Ueberschwengung bringen: die Schöpfer der Mode haben diesmal den Plan gefaßt, den Fiedel durch die Feder zu ersetzen. Aber es handelt sich dabei nicht etwa um eine Wiedererweckung der alten Federboa. Die modernen Federn des Frühjahrs werden in der Toilette der eleganten Frau in einer ungewöhnlichen Weise erscheinen. Einer der bekanntesten Londoner Damenmodeher, der jedoch von einer Metropoliengierstiege nach Paris zurückgekehrt ist, erzählt davon: 'Man wird lange Federboas tragen, aber sie werden mit winzigen kleinen glatten Federn besetzt sein, mit unglänzigen Tauben- oder kleinen Federn, die so geschickt und eng aneinandergepackt sind und so glatt liegen, daß sie auf dem ersten Blick den Eindruck tollerbarer Federn machen. Aus demselben Material werden auch große kissenförmige Hüfte geschaffen, ja in Paris arbeitet man bereits an einer Anzahl von Mänteln und Jackets aus diesem Federgebilde. Diese Neuheit aber wird in der Farbenwahl der Frühjahrsmode eine außerordentlich große Rolle spielen. Man kann viele Federfarben und Federwürfel in allen erdenklichen Farbenmännern erhalten, vom lichtesten Rosa über Gelb bis zum dunkelsten Grün, Blau oder Schwarz. Bei Feilen ist natürlich die Farbenwahl sehr beschränkt, und in diese Reihe springt die neue Mode ein, die im Gegenfall zu den dunkleren Farben der Feder der Vorliebe für lichtere farborliche Effekte die Bahn ebnet. Aber die Feder geschickt sich nicht nur auf die Straßenkleidung, sie wird in den nächsten Wochen auch in den Salzen ihren Eingang halten, eine ganze Reihe prächtvoller Gesellschaftsfeiber, die gegenwärtig in den Pariser Ateliers in Arbeit sind, zeigen einen leichten federartigen Federbeleg, ja sogar bei einigen Strahlen werden taucht dieser Schmad auf. Dieser neue Einfall der Pariser Künstler der Frauenkleidung hat aber außerdem noch einen praktischen, gesundheitslichen Vorteil: die leichten und dabei doch warmen Federboas, Federwürfel und Federjackets bilden einen ermüthenden Uebergang von der schmerzen warmen Felleidung des Winters zu der leichten Sommergarbe. So weit die Enthüllungen des indistretten Londoner Modelpions.

3000 Stunden lang 'Millions'.

Aus London wird berichtet: John J. Mac Donell, der früher Schuhmacher war und jetzt professioneller Politiker ist, verkaufte sein Fortsch auf eine demoralisierende Kandidatur für 10 000 Mark an einen anderen Kandidaten. Von dieser Summe blieben ihm noch 5000 Mark übrig, die er dazu verwenden will, um das Leben eines Millionärs zwölf Stunden lang genießen zu können. Zu diesem Zweck mietete er sich einen Erpreßer, der ihm, seinen Arzt und seinen Diener, die er für diesen Tag gemietet hatte, von White Star in Penzance ins Newyork bringen sollte. Seine Landeskasse waren auf der Station und brachten ihm begehrte Ovationen dar. Als der Zug sich in Bewegung setzte, übergab er dem Lokomotivführer 400 Mark, damit dieser ein schnelleres Tempo einschlagen sollte. Dann begab er sich in den Speisewagen, ob und trank mit dem Appetit eines Millionärs, ruhte sich ein wenig aus und ließ sich bedienen. Er mocht jetzt im Waldorf Astoria-Hotel in Newyork. Wenn das Geld reicht, will er sich auf die gleiche Weise wiederzufrieden lassen. Reicht es nicht, so wird er die Heimreise als blinder Passagier antreten.

Ein Brief, der 3700 Mark Porto kostete. Eine Londoner Briefmarkensamlerin hat in ihrem Geldschloß eine Brief ausgehüllt, der die Wunderbarkeit ihrer Kenner erregt. Es ist der Umschlag eines Briefes, der kürzlich von Rußland nach Deutschland geschickt worden ist und für den das erlauchtete hohe Porto von 3700 Mark einschlägig für den Versicherungsbetrag entrichtet werden mußte. Er ist 65 Zentimeter lang und 30 Zentimeter breit. Sein Inhalt sollen Wertpapiere gewesen sein, die einer Alter

Wirklicher Geheimrat Professor Dr. Carl von Hase Excellenz

In Jena schrieb: Die Erfindung Herr Brochhaus-Pastilla ist ein wahres Verwundernd und ein bewunderndes. Und nicht nur die deutsche, sondern auch die ausländische Bevölkerung hat diese Raubgier des Hases getraut, und bewirkt da, dass es überhaupt die Stimms heil und ausdauernd wurde. So sehr man sich zu sehr geistig, und es wird mir dadurch ein neues leichter, eine Brände, an einigen Tagen der Woche zwei Stunden nach kurzen Zwischenpausen hintereinander laut zu sprechen, wie es man Amt mit sich bringt, und so werden viele in stillen ihnen danken. Ascho's Bronchial-Pastillen zu haben in den Apotheken.

Schierke Kurl-Hotel Waldpark
Kurl-Hotel Waldpark
Kurl-Hotel Waldpark
Kurl-Hotel Waldpark

Mein Inventur- Ausverkauf

bietet die grössten Vorteile!

reichlichen Vorkauf von einem russischen Auftragsgeber zugesichert wurden. Die ganze Vorderseite des Umschlages ist mit — im ganzen 281 — Zehnruhelmarken besetzt. Für die Portofomme hätte ein Bote nicht nur nach dem Bestimmungsorthe fahren, sondern auch noch eine Reife um die ganze Welt machen können.

Beirut, 13. Jan. Nach Meldungen aus Jaffa sind infolge der letzten Stürme viele Häuser eingestürzt. Die Drangerei hat schwer gelitten. Fünf große Barken wurden an die Küste geschleudert, wo sie zertrümmert.

Luftschiffahrt.

Das erste Flugopfer 1912.

8 Paris, 13. Januar.

Der französische Flieger Auchonnet hat gestern auf dem Flugfelde von Vidamee in der Nähe von Sens mit einem Eindecker eigener Konstruktion einen tödlichen Unfall erlitten.

Auchonnet hatte in den Morgenstunden bereits zwei gelungene Flüge ausgeführt. Nachmittags um 3 Uhr nahm er sein Training wieder auf und erhob sich mit Leichtigkeit. Er machte mehrere Runden auf einer Höhe von 180 Metern. Als er eine Kurve nahm, bäumte sich der Apparat auf, doch es gelang dem Flieger, ihn wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Plötzlich stürzte der Apparat nach vorn über und schlug wie ein Pfeil zu Boden. Er blieb in der Nähe einer Eisenbahnbarriere bei Saint Nicolas liegen. Der Bahnhüter und ein Girt, die sich in der Nähe befanden und Augenzeugen des Unfalles waren, erzählten, daß Auchonnet sich 50 Meter über dem Boden von seinem Sitz ausgerichtet habe, die Arme in die Luft streckte und Anglistik ausübte.

Als man vom Verbotern hinzukam, fand man den Verunglückten tot unter den Trümmern seiner Maschine. Auchonnet hat sich den Schädel gebrochen, außerdem waren ihm beide Beine mehrmals gebrochen. Der Flieger war 35 Jahre alt und wohnte mit seiner Frau in unmittelbarer Nähe der Unfallstelle.

Patentanwaltsbüro Sack
Palmer-Rothemann
30g. O. Sack.
Dr. 30g. F. Spielmann. LEIPZIG.

Enorm billige Einkaufsgelegenheit für Reisetaschen — Reisekoffer — Blusen- u. Coupékoffer

Herrn- u. Damen-Portemonnaies, Zigarren-Etuis, Briefetaschen, Aktienmappen — Schulmappen — Schultornister — Reisekörbe.

Moderne Damentaschen gute Qualitäten enorme Auswahl — Besonders billig!

Hermann Röschel

40 obere Leipzigerstrasse 40

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Trotz der enorm billigen Preise 5% Rabatt in Marken des Rabatt-Spar-Vereins. Man beachte meine 6 Schaufenster.

Letzte Nachrichten.

Das neue Ministerium.

H.T.B. Paris, 13. Jan., 6 Uhr abends. Der Senator Poincaré hat den Versuch übernommen, das neue Ministerium zu bilden. Er hatte um 5 Uhr Unterredungen mit dem Präsidenten der Republik und mit dem Präsidenten des Senats, über deren Inhalt noch nichts Bestimmtes bekannt ist. Poincaré erklärte jedoch den Vertretern der Presse, daß er hoffe, zu einem schnellen Resultat zu gelangen. Er begab sich dann zum Präsidenten der Kammer. Man versichert, daß das Ministerium des Aeußeren Bourgeois übernehmen werde. Sollte dieser aber ablehnen, was wahrscheinlich ist, so werde Poincaré selbst das Ministerium des Aeußeren übernehmen oder Millerand anbieten, der befanntlich in der Kammer sehr energisch für das Marokkoloabkommen eingetreten ist. In diesem Falle könnte Poincaré sich für das Justizministerium entscheiden. Man spricht ferner davon, daß Briand das Innere übernehmen werde, Delcassé das Kriegsministerium, Clou die Finanzen und Lebrou die Kolonien. Die letzten beiden sind schon im letzten Ministerium gewesen.

Paris, 13. Jan. Bourgeois hat zugeklagt, für das Ministerium Poincaré einzutreten, so daß sein Zustandekommen als gesichert angesehen werden kann.

Paris, 13. Jan., 8 Uhr abends. Das neue Ministerium dürfte noch heute abend gebildet werden. Poincaré wird das Präsidium und das Aeußere übernehmen, Briand das Innere, Millerand den Krieg, Pichon oder Bourgeois die Justiz, Lebrou Kolonien, Delcassé Marine, Sieg Unterricht, Thonien Aebau.

Ausbau der amerkanischen Flotte.

Newyork, 13. Jan. Auf Grund der Mitteilungen des Marinekaatssekretärs Meyer in seinem Bericht

über das Jahr 1911 hat die Regierung der Vereinigten Staaten jedes Jahr 2 Dreadnoughts in Bau zu geben, bis der Effektbestand der Flotte die Zahl von 40 Kriegsschiffen ersten Ranges erreicht haben wird. Augenscheinlich besitzt die amerikanische Flotte 10 Dreadnoughts und 24 Panzerschiffe, welche weniger als 14 Jahre alt sind.

Witterungs-Aussichten.

Wetterkarte des öffentlichen Wetterdienstes.

Dienststelle Gienau, Sonnabend, 13. Jan., 8 Uhr Morg. Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.

Die Wetterlage hat sich unwesentlich verändert, nur die Unterschiede von Hoch gegen Tief sind größer geworden; Frostgrenze nur wenig weiter westwärts ausgedehnt.

Witterungsaussicht für den 14. Januar:

Schwache Luftbewegung, ziemlich heiter, trockenes Frostwetter.

Wetterwarte zu Hamburg.

(Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.)

(Nachdruck verboten.)

13. Januar: Meist trübe, klar, Schneefälle.
14. Januar: Meist bedeckt, Frost, für die Nacht Schnee.
15. Januar: Meist trübe, bewölkt, teils heiter.

Leitung Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Bericht, Handel: Eugen Brinmann, für Ausland und Lesers Nachrichten: Karl Weitzer, Reutlingen, Vermischtes um: Martin Kuchtmann; für den Inzeratenteil Albert Barth, Druck und Verlag von Otto Hendel, Schmitt in Halle a. S.

— Diese Nummer umfagt 12 Seiten. —
einschlieflich Unterhaltungsblatt.

Technikum Aitenburg Sa. A.
Ingenieur-Techniker-Werkmeister-Abteilungen, Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, 6 Laboratorien.
Programm frei.

Montag
8
Januar
bis Sonntag 21. Januar.

Inventur- Ausverkauf

Halle a. S.,
Gr. Steinstr. 83.

Reklame	neueste Form, aus modernem gestreiften bla u. blau Cöper, unübertroffen an Preiswürdigkeit Wert 3.50 jetzt	1.85
Salome	strenge modern, sehr lang nach unten, leicht, aus neuest. gestreift, farbig Jacquard Wert 5.— Reklamepreis jetzt	2.90
Ursula	aus gewöhnlich lange Form, Rücken 60 cm und doc. sequem beim Sitzen, aus haltbarstem, farbigem Satin, in wirklicher Schiager . . . Wert 7.50 jetzt	3.90
Parisien	reizende, langhäftige Zwickelform, hochmodern, la. Sa. und Batist Wert 9.50 jetzt	4.85
Americalin	ganz neu lang nach unten, Rücken 60 cm lang, doch neuem beim Sitzen, aus schmeigbarem la. Satin und 4 Haltern Wert 12.50 jetzt	6.90
Ca. 3 000	neueste amerik. Form mit 4 u. 6 Haltern aus aparten un Satin, unerreichte Eleganz (extra billig) Wert 15.00 u. 18.— jetzt 9.75 und	8.85
	anzelne wertvolle, aparte Corsets in den feinsten Stoffen weit unter der Hälfte des Wertes, darunter die neuesten langen Modelle 1912 Wert 20.00 — 50.00 jetzt	10.75 bis 19.75

Bis
50%
unter Preis

Reisemuster
spottbillig !!



Beachten
Sie blaue
Plakate.

Umtausch
nur vormittags.

Corsethaus Royal

Ferdinand Beykirch,

Halle, Gr. Steinstr. 83.

Paris Berlin Hamburg Leipzig Halle a. S. Stuttgart.

Inventur Räumungs-Verkauf

Findet alljährlich nur einmal statt und beginnt in diesem Jahre am

Freitag, den 19. Januar
vormittags 8 Uhr

Infolge der außergewöhnlich billigen Preise ist
dieser Räumungs-Verkauf eine allergünstigste
Kaufgelegenheit, er umfaßt folgende Artikel:

Kleiderstoffe,
Seidenstoffe, Waschstoffe,
Handschuhe, Halbfertige Roben, Wäsche für
Herren und Damen, für Tisch, Bett und Küche,
Leinenwaren, Schürzen, Trikotagen und Strümpfe,
Damen- und Kinderkonfektion, Unterröcke,
Korsetten, Damenhüte, Teppiche, Gardinen,
Tischdecken, Dekorationen,
Posamenten.

Im Herrenhaus Burgstraße 33

Herren-Konfektion · Herren-Wäsche, Laden neb. Del Vecchio: Schlafzimme-
Kravatten · Sämtliche Herren-Artikel Einrichtungen · Bettstellen · Kleinmöbel

Nur Barverkauf / Kein Umtausch / Keine Zurücknahme.
Keine Ansichtssendungen / Änderungen werden berechnet.

Der illustrierte Räumungs-Katalog No. 90 und
Stoffproben werden postfrei zugesandt.

August Polich
Leipzig